

AUFMIRKT

Die Inflation der Kataloge

Von Bernhard Furtner



Früher, ja da war es schon was Besonderes, wenn uns das Versandhaus unserer Wahl rechtzeitig vor der Frühling/Sommer- und der Herbst/Winter-Saison einen neuen Hochglanz-Katalog geschickt und uns zur bequemeren Bestellung von Hosen, Fahrrädern, Stereoanlagen, Lampen und Bettwäsche animiert hat. Mittlerweile buhlen etwa zehn verschiedene fern gelegene Handelshäuser um unsere Gunst, was uns zwar einerseits stolz macht wegen so viel Aufmerksamkeit, andererseits auch schwer belastet. Denn es kommen nicht nur die Haupt-Kataloge ins Haus, sondern auch die Neben- und Zusatzkataloge mit all ihren Spezialangeboten. All dies führt zur Reizüberflutung. Wir werden krank, trübsinnig, können keinen Katalog mehr sehen, erwägen den Gang zum Psychiater. Dank vorausschauender Landkreis-Müllpolitik haben wir jetzt die blaue Tonne und für die Kataloge ist dann doch eine schnelle Lösung gefunden.

Katalogkunden, die trotz der kaum noch überschaubaren Warenbilderorgie etwas bestellt haben, sind nicht selten nur teilweise zufrieden und schicken Kleidungsstücke zurück, weil sie zu lang, zu eng, zu weit oder zu kurz sind. Und sie stellen sich dafür gerne eine halbe Stunde bei der Post an. Die einfachste Lösung wäre, den Firmen freundlich mitzuteilen, dass man uns aus dem Verteiler herausnehmen möge. Befreit von der schweren Last der 100 000 Warenbilderbücher, würde es dann sicher leicht fallen, bei eventuellen Entzugerscheinungen in den Fachgeschäften der Region stressfrei Ersatzbefriedigung zu suchen. Hier ist der Service vor Ort mit allen Vorteilen. Und hier sind die Leute, die uns als Kundschaft mindestens genauso schätzen wie die Angestellten der anonymen Großkonzerne.

Pocking: Redaktion: ☎ 0 85 31/90 29 21, Fax 0 85 31/90 29 42, E-Mail: red.pocking@pnp.de.
Geschäftsstelle: ☎ 0 85 31/90 29 0, Fax: 0 85 31/90 29 41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr

Hauptausschuss genehmigt Opel-Treffen in Pfaffenhof

Pocking. Das Opel-Team Pocking darf auch heuer wieder in Pfaffenhof sein traditionelles Opel-Treffen veranstalten – vom 25. bis 27. Juli. Der Hauptausschuss gab bei seiner jüngsten Sitzung grünes Licht für die Veranstaltung. Jedoch nicht ohne Auflagen. So muss wieder 20 Meter von der Kreisstraße ein Bauzaun aufgestellt werden, der das Veranstaltungsgelände vom öffentlichen Verkehr abschirmt. Musik darf bis 1 Uhr gespielt werden, der Ausschank geht bis 2 Uhr.



Pfarrer Manfred Wurm wird am Sonntag auf dem Marktplatz wieder den Palmesel und die Palmbuschen segnen. – Foto: Jörg Schlegel

Prächtige Palmprozession

Köflarn. Der Palmsonntag wird in Köflarn traditionell mit einer prächtigen Prozession gefeiert. Seit Wochen laufen die Vorbereitungen dafür. Es werden Palmkätzchen und Grünzeug gesammelt, woraus dann die Palmbuschen und -kronen gebunden werden. Am Palmsonntag werden die Buschen um 9.30 Uhr vor dem Portalstöckl von Pfarrer Manfred Wurm gesegnet. Anschließend bewegt sich die Palmprozession durch den Markt. Im Mittelpunkt steht dabei der neue Palmesel, eine auf einem Esel reitende Christusfigur. Der alte Palmesel aus dem Jahre 1481 wird im Kirchenmuseum seinen Platz finden. Der Festgottesdienst im Anschluss an die Prozession wird von der Köflarner Blaskapelle und dem Kirchenchor musikalisch gestaltet. Vor und nach der Messe bieten Mitglieder des Missionskreises Deko-Artikel und Waren aus Entwicklungsländern an.

K & L eröffnet „den schönsten Fachmarkt“

Kundenansturm am ersten Tag – Es ist die 61. Filiale des Konzerns – Ruppert-Schwestern kommen zum Auftakt

Von Marion Zauner

Pocking. Während drinnen noch Eröffnungsreden gehalten werden, bildet sich draußen eine Schlange. Die Kunden warten trotz des Regens geduldig, bis das Band durchschnitten ist, bis die Schiebetüren den Weg freigeben in „den schönsten Fachmarkt, den wir zurzeit haben.“ So pries Dr. Rolf Stein, Vorstand Finanzen und Expansion, den neuen K & L-Fachmarkt, der gestern an der Füssinger Straße offiziell eröffnet wurde.

Offiziell. Denn, das hatten viele Pockinger schnell herausgefunden: Auch am Montag und Dienstag konnte man schon bei K & L einkaufen. „Das machen wir oft so“, erklärt Pressesprecherin Christiane Stenzel. Das Team in Pocking ist noch ganz neu, von den 14 Angestellten haben bislang nur vier für den Kon-



Eröffnen den K & L-Fachmarkt (ab 2. v.l.): Dr. Rolf Stein, Susanne Ruppert, Josef Jakob, Heinz Rosenberger und Lisa Bötsch. – Foto: Zauner

zern mit Sitz in Weilheim gearbeitet. Damit sich die Mitarbeiter besser auf ihre Aufgabe vorbereiten können, wird inoffiziell also schon früher aufgesperrt. Trotzdem blieb gestern zur Eröffnung der Ansturm nicht aus. Und K & L war darauf vorbereitet, indem auch Kollegen aus umliegenden Filialen mithalfen.

Eröffnet wurde diese 61. Filiale – zugleich 15. Fachmarkt – von Susanne Ruppert, Vorstand Einkauf und Verkauf. Und auch ihre Schwester Simone Ruppert, Vorsitzende der K & L-Familienstiftung für Menschen in Not, war nach Pocking gekommen. „Wir möchten, dass die Pockinger sich bei uns wohl füh-

len“, dieses Ziel gab Susanne Ruppert vor. Für den Standort habe man sich entschieden wegen der „guten Lage, der optimalen Verkehrsanbindung und der guten Nachbarschaft.“

Über die Wahl des Standorts Pocking freute sich Bürgermeister Josef Jakob. Viele habe sich in den letzten Jahren bewegt, da-

mit Pocking seinem Ruf als Einkaufsstadt gerecht wird. Eine Schokoladenseite sei das Gewerbegebiet geworden. Das hörten Heinz Rosenberger und Udo Kiermeier von CEC Consult natürlich gerne. CEC Consult zeichnete schon für die beiden Fachmarktcenter gegenüber verantwortlich und plante und baute nun auch K & L. Rosenberger wies auf „die sehr mutige Architektur“ des Dreiecks-Gebäudes hin, freute sich über den „wunderschönen Bau“ und die „herausragend gelungene Inneneinrichtung“, die K & L selbst übernommen hat. Dr. Rolf Stein freute sich über den sympathischen und wohlwollenden Empfang in Pocking. Und Lisa Bötsch, die Leiterin des Fachmarkts, betonte, dass sie und ihr Team „wirklich viel Arbeit“ hatten in der vergangenen Zeit. Doch: „Der Einsatz hat sich gelohnt.“

Orient, Paläste und Wüstensand in der Stadthalle

Fröhlich, bunt und exotisch: Die Theater- und die Tanzgruppe der Grundschule führen „Kalif Storch“ von Wilhelm Hauff auf

Von Susanne Koch

Pocking. Paläste, Wüstensand, Schleier und Bauchtanz – orientalisches Flair in Pocking. Die Theater- und die Tanzgruppe der Grundschule entführen die Zuschauer mit dem Märchen „Kalif Storch“ von Wilhelm Hauff in den Orient. Eine Aufführung mit vielen Ideen, farbenfrohen Kostümen, flotten Tänzleinlagen und begeisterten Schauspielern.

Ein großer Palast strahlt vor dem sternklaren Nachthimmel. Hier empfängt Prinzessin Hadima Prinzen aus der ganzen Welt, die sie heiraten wollen. Aber wer die Wahl hat, hat die Qual. Prinz Tao-Sing aus Chinesien schenkt ihr einen Hut, „aber da kann ich die Sonne nicht sehen“. Prinz Katumbo aus Afrika versucht es mit einer Kette aus Löwenkrallen, „aber davon wird mein Hals ganz krumm“. Keinen will sie, auch nicht den bösen Zauberer Mizra und seinen Wunderdiamanten. Daraufhin verwandelt er sie in eine alte Eule. Nur ein Mensch in Storchengestalt kann sie erlösen. Einsam und verzweifelt sitzt die Eule in der Wüste. Ihr treuer Diener Ali steht ihr als Vielzwecktier mit Flossen, Federn und Fell zur Seite.

Derweilen wütet der böse Zauberer in Konstantinopel. Dort wird das Tagesgeschehen aus der Orient Pressa vorgelesen: „Kalif Krahschickt alle seine Konkurrenten in die Wüste.“ Der böse Mizra verwandelt den Kalif in einen Storch. In der Wüste trifft Kalif Storch auf Prinzessin Eule. Gemeinsam schaffen sie es, sich zu retten und den Zauberer und seine Gehilfen in Steine zu verwandeln.

Ob Afrikaner, Zauberer oder Störche – mit flotten Tänzen und



Das Geschehen aus dem Staate Pocking liest der Großwesir (Maximilian Pfaffenbauer) dem Kalif von Konstantinopel (Jan Hück) vor. – Fotos: Jörg Schlegel

feztiger Musik bringen die Mädels der Tanzgruppe das Publikum zum Mitklatschen. Vom Tanz der Zauberer über den Storchentanz bis hin zum Bauchtanz in Pluderhosen und Schleier begeistern die tolen Choreografien.

„Mutabor“ lautet das Zauberwort der Aufführung. Aus dem Lateinischen übersetzt bedeutet das „ich werde verwandelt werden“, so wie der Kalif in den Storch. Aber auch die Stadthalle ist verwandelt, in einen Palast, in die Wüste, in eine Ruine. Die Kinder gehen mit viel Spaß in ihren Rollen auf. „Es ist toll, wenn man sieht was die Kinder leisten und sich trauen“, freut sich Gabriele Baumgartner, Leiterin der Schulschauspielgruppe. Zusammen mit der Leiterin der Tanzgruppe, Angelika Hofmann, hat sie mit den rund 50 Mitwirkenden



Mit einem fetzigen Bauchtanz begeistern die Mädchen der Tanzgruppe das Publikum.



Aus Diener Ali (Martin Lagleder) wird ein Vielzwecktier.



Die Tanzgruppe präsentiert den Storchentanz.

ANZEIGE

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

Großes geleistet. Seit Oktober probieren die kleinen Akteure für den großen Auftritt. „Kalif Storch“ ist heute um 19 Uhr in der Stadthalle zu sehen.



Böser Zauber: Prinzessin Hadima (Hanna Tschöp) ist nun eine Eule.



„Mutabor“ – kaum ist das Zauberwort ausgesprochen, schon sind Kalif und Großwesir in Störche verwandelt.